

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 5

Artikel: Dank
Autor: S.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Gyr-Verlag, Baden (Schweiz), ist kürzlich ein Buch* erschienen, das unser aller Dank verdient. Dr. Elsa Suter ist in jahrelanger, unermüdlicher Arbeit der Geschichte der schweizerischen Volksschulen nachgegangen. Besonders gründlich schildert sie die Entfaltung des Schulwesens im 18. und

* ELSA SUTER: *Volksschule, Arbeitsschule*. Ursprung und Entfaltung des Schulwesens der mittleren und nördlichen Schweiz, insbesondere der durch Elisabeth Weißenbach wesentlich geförderten weiblichen Volksarbeitsschule. Gyr-Verlag, Baden (Schweiz). Fr. 13,90.

19. Jahrhundert. In den Rahmen dieser allgemeinen Entwicklung stellt sie dann die große Pionierin auf dem Gebiete der Mädchenerziehung, Elisabeth Weißenbach, der wir wesentlich Förderung der Handarbeitsschulen verdanken und die auch uns heutigen Lehrern noch ungemein viel zu bieten hat. Das Buch ist wissenschaftlich gut fundiert, außerordentlich interessant und anregend und dabei sehr flüssig geschrieben, daß es sich auch als gehaltvolle Ferienlektüre eignet.

S. B.

Schulreisepläne

Sicher gibt es viele Möglichkeiten, um mit den lieben Buben und Mädchen auszufliegen. Nicht selten lockt als Reiseziel der Vierländersee, und dabei laden besonders jene Gestade zum Besuche ein, wo sich das Rütli in den Wassern spiegelt, und die Tellskapelle. Da bietet sich reichliche Gelegenheit, der Taten unserer Väter zu gedenken und ein Stück Heimatgeschichte aufzurollen, der alle Schulstufen sich stets zugänglich zeigen. Aber auch ein ungemein reizvolles Stück Schweizerheimat läßt sich da finden, der blaue See, die trutzigen Bergriesen mit ihren wilden Zacken und schneeigen Gletscherzinnen, der schäumende Bergbach und darüber das blaue Himmelszelt. Da hinein lohnt sich eine Schulreise, wirklich und wahrhaftig. Da drinnen liegt auch, überaus malerisch in einer stillen Bucht des Sees, das heimelige Bauen, der Geburtsort des Komponisten P. Alberik Zwyszig. Man zeigt da das Geburtshaus, heute eine vorzüglich geführte Gaststätte, in der man angenehme Ferien verbrin-

gen kann und wo den Schülern Dokumente aus dem Leben des großen Schweizergesetzgebers gezeigt werden. Bei der Kirche ruhen die Gebeine vom Schöpfer des Schweizerpsalms, und ein prächtig restauriertes Denkmal ladet zu ernster Besinnung ein. Heute ist der Ort auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Wer vom Rütli aufsteigt nach Seelisberg, kann in einer guten Stunde am Schloßchen Beroldingen vorbei auf sanft abfallendem Wege Bauen erreichen. Er kann die Reise im Dampfschiff weiterführen nach Flüelen und an die Tellsplatte. Doch führt jetzt auch eine neue Straße über Isleten und Seedorf (mit dem Schlosse Apro) nach Altdorf und Bürglen. Wie ist das ein angenehmer Wechsel zwischen Fußmarsch, Schiff und Bahnfahrt, und überall begegnet man den Spuren erster und alter Schweizergeschichte. Hinein darum ins Herz der Schweiz, an den Urnersee! Das Zwyszigshaus, gegenwärtig von einem einstigen Lehrer geführt, stellt jederzeit auch Vorschläge für gute und reichliche Ver-

Umschau

pflung zur Verfügung. (Telephon 043/91216.)

Katholische Lehrertagung in Vorarlberg

In viel stärkerem Maße als bisher sollten wir mit unsern gleichgesinnten Kollegen und Kolleginnen im Ausland Kontakt aufnehmen und an ihren Tagungen teilnehmen. Die Kosten sind bedeutend geringer als in der Schweiz.

In *Lochau-Bregenz* (Vorarlberg) tagt vom 9. bis 15. Juli 1956 die katholische Lehrerschaft Österreichs. Ihre Tagungen waren für uns Teilnehmer immer ein beglückendes Erlebnis. Mögen wenigstens die ostschweizerischen Sektionen bzw. Kollegen und Kolleginnen diese Gelegenheit benützen! Anmeldungen an Sekretariat Wien I, Stephansplatz 5, 2. Stiege, 4. Stock.